

Artenreiche Krautschichten in lichten Wäldern -

Woher kommen wir und wohin kann es gehen

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz

LfU
Landesamt für Umwelt

LAND
BRANDENBURG

Artenreiche Krautschichten in Wäldern

Klischee und Wirklichkeit –

„Laubwälder sind im Sommer dunkel“

„Deutschland ist ein (finsteres?) Waldland“

Bunter Frühlingslaubwald und

Lichtwaldgesellschaften



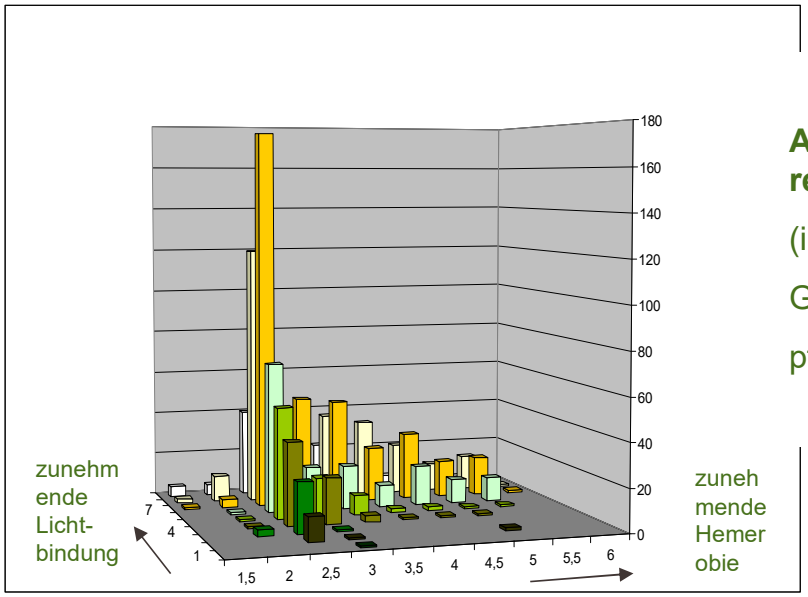


LAND BRANDENBURG

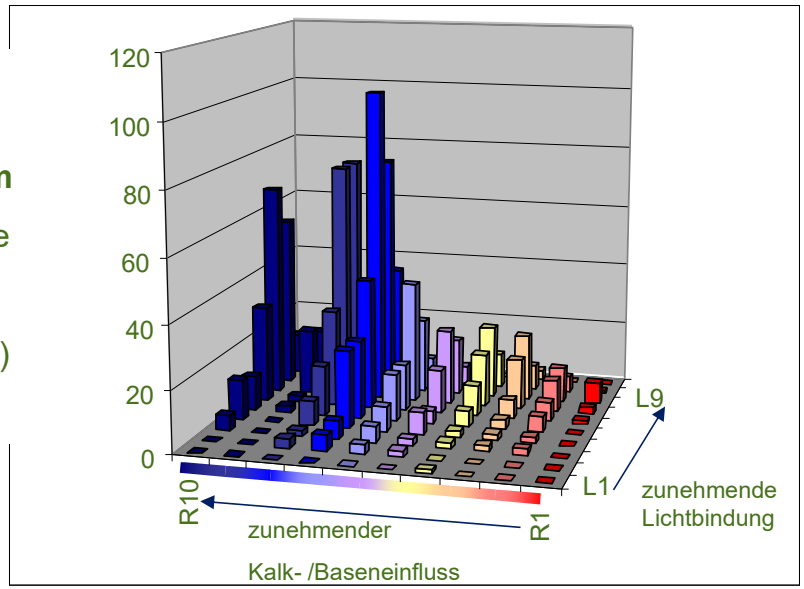
Mitteleuropa - ein dunkles Waldland?

Ökologische Merkmale der Pflanzen, Artenreichtum im Dreieck von





Arten-reichtum (indigene Gefäß-pflanzen)



LAND BRANDENBURG

Standorte von Lichtwäldern

Lichte Wälder von (wechsel)feucht bis trocken, von arm bis mäßig reich, von sauer bis kalkreich

Licht unter Kronendach, an den Rändern und auf Blößen

Artenreichtum überall möglich, auch absonnig und kühl

















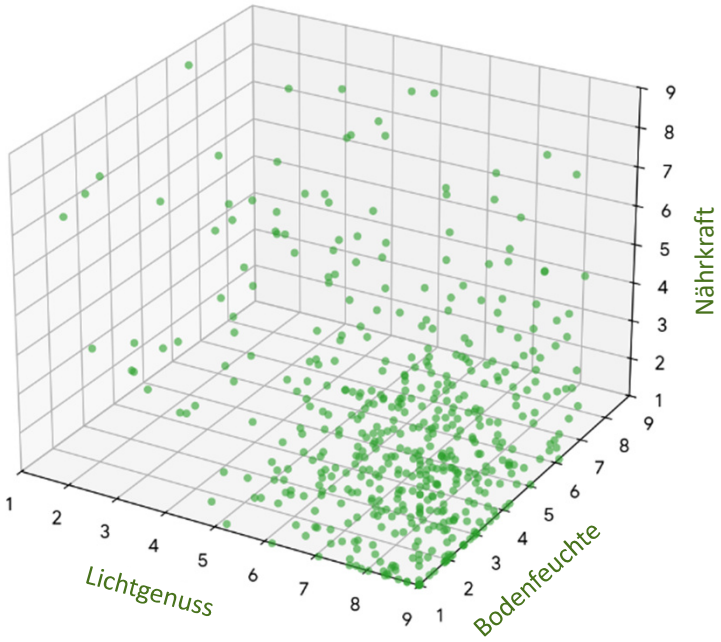






LAND BRANDENBURG

Standorte von Lichtwäldern

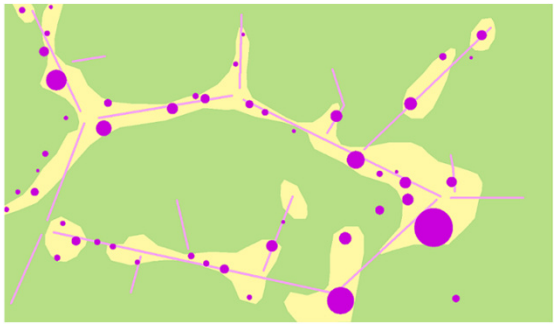


Google Gemini, KI-generiertes Ökogramm, 2026

Standortspektrum der Lichtwälder
(schematisch)

LAND BRANDENBURG

Landschaftsentwicklung – Waldlandschaft im Mosaik



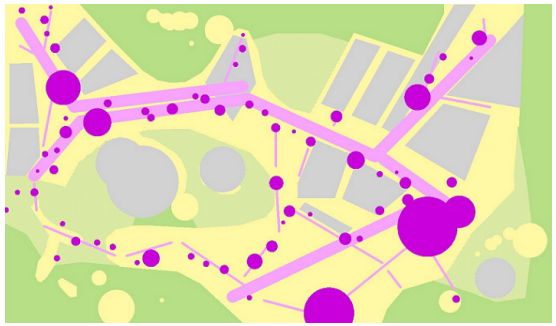
„Natur“-Landschaft



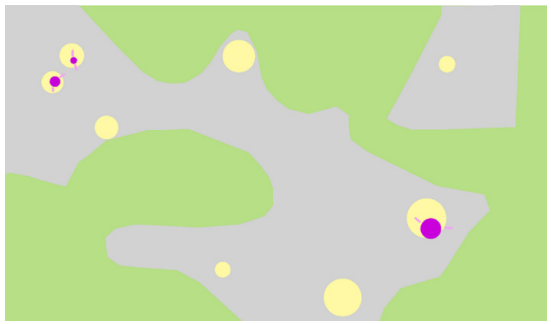
Lebensbedingungen günstig;
„produktive“ Störungsmuster;
Vektoren für Austausch und
Ausbreitung können wirken



Lebensbedingungen ungünstig;
Vektoren für Austausch und
Ausbreitung ausgeschaltet



Historische Kultur-
Landschaft bis ca.
1800



„Moderne“ Kulturlandschaft

LAND
BRANDENBURG

Landschaftsentwicklung – Waldlandschaft im Mosaik

Untergegangene Strukturen und Prozesse der Naturlandschaft

. Fraß, Tritt und wilde Trift, Wälzen, Feuer, Wasser, Sturm

> Vielfalt und Kleinteiligkeit der Einflüsse, vermutlich reiche Randlinieneffekte

(Schlaglicht: Wildtriften! – Hoher Fläming, Blick durchs Schlüsselloch?)

Historischer Ersatz durch den siedelnden Menschen

. Weide, Hutung, Trift, Schneitelei, Feuerkultur(en), Streunutzung, zahllose Handgriffe

. aufgelöste Nutzungsartengrenzen (Schlaglicht: Haibuche und Esche - carpere – rupfen, frangere - brechen)

. Homogenisierung in engen Grenzen der Machbarkeit; Effizienz in Subsistenzsystemen: Sorgfalt und Beharrlichkeit, Minimierung des Ressourceneinsatzes

> hohe Strukturvielfalt; starke Verlichtung; Überdehnung der Standortbeanspruchung

Moderne Landnutzung

. Intensivierung und Separierung der Nutzungen, erheblicher Ressourceneinsatz, „Nachhaltigkeit“ (!?)

. neue, global wirksame Belastungsfaktoren

> Uniformierung und Degradation der Ökosysteme

LAND BRANDENBURG

Was tun? - Grundsätze

Statt **dauerhaft** und **ganzflächig akkumulierender** Wald-Ökosysteme:

(insgesamt geringe) Anteile mit mäßig und regelmäßig wirkenden Störungen > Zurücksetzen der Sukzessionen und Bodenentwicklungen auf jüngere Stadien und Ausgangslagen

Biotoppflege mit Tieren – mechanischer Austrag - Feuer

meist **kleinflächig**, aber systematisch und möglichst vernetzt

- **großflächig in ausgewiesenen Projekten**, um Selbstregulierung zu ermöglichen

Halboffene Weidelandschaften und Waldmosaike mit hohem Lichtwaldanteil

Reich gegliederte **Störungsmuster (zurücksetzende Prozesse)** sind ein wesentliches **Merkmal der Natürlichkeit** von mitteleuropäischen Landschaften und Ökosystemen.

LAND BRANDENBURG






… und wo?

Erhaltene artenreiche Lichtwälder **erkennen**, **bewahren** und **pflegen**.

Sonderstrukturen in der Waldlandschaft entwickeln …

Trassen
Wegränder
ehemalige Wildäcker und andere Splitterflächen (vor Arrondierung bewahren)
Außenränder
Sukzessionsflächen (belassen - Mut zur Geduld bei der Waldentwicklung)

… bevorzugt im Anschluss an wertvolle Waldinnenbereiche.

Offene und halboffene Flächenanteile in der Waldlandschaft können **in allen Expositionen** wertvoll sein, auch absonnig.

LAND BRANDENBURG

Werte erkennen …



Häufig feststellbare und vermeidbare Fehlentwicklungen

Fortschreitende Ausdunkelung der Waldlandschaft,
z. B. durch Überschirmung von Trassen und Wegen mit großkronigen Bäumen
besser: platzweiser Umbau in den Waldinnenflächen und punktuelle Solitärbäume





LAND BRANDENBURG

Historische Muster - Leitbilder mit Warnhinweisen

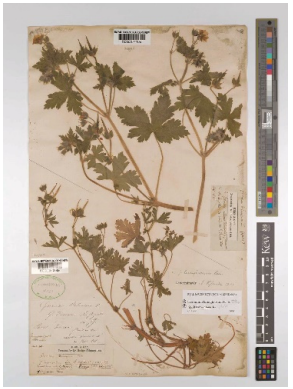
Historische Quellen kritisch bewerten

– heutige Maßnahmen anpassen

W. v. Schulenburg, 1904, Muskauer Gegend: „Langte die Schonung dem Reiter an die Sporen, so gehörte das Holz der Herrschaft, niedriger der Gemeinde als Hutung. Deshalb brannten die Leute alle paar Jahre die Kiefern ab … „

Ludwig Schneider, 1786: Über die Mittel zur Einführung der Stallfütterung ...
Albrecht Thaer, 1799: „Kühe sind als Maschinen zu betrachten, die Futter in Milch verarbeiten.“
W. v. Schulenburg um 1900: … [ein] Krebsschaden der heutigen Landwirtschaft … unausgesetzte Stallfütterung … in kleinen, dunklen, ungelüfteten Stallräumen …“
und: „ … seit der Separation keine Hutungen und Weiden mehr …“

Historische Werbung „Chilesalpeter“



https://powo.science.kew.org/taxon/urn:lsid:ipni.org:names:372829-1, RBG Kew, acc. 2026-09-21

Motivationen
Begleitumstände
Zusammenhänge

Fast pflanzenleer zeigen sich die im Süden von Göhlsdorf und Plötzin befindlichen Bauernheiden, in denen Moos und Nadeln zu Streu ausgeharkt werden. Und doch gewährt diese Heidegegend im Spät-

O. E. Schulz, 1909: Floristische Beobachtungen im Kreise Zauch-Belzig, VBVB 53

LAND BRANDENBURG

Andere Zeiten – Neue Herausforderungen

Handeln unter grundlegend veränderten Rahmenbedingungen

- Allgemeine Nährstoff-Überfrachtung
- Versauerung und Entmineralisierung der Oberböden
- Verlängerte Vegetationsperioden
- Effizienzdruck: historische Vielfalt der Einflüsse nur selten nachzubilden
- Populationen am Limit – Biotope als Intensivstation




Journal of Ecology

Journal of Ecology 2010, 98, 1319–1329 doi: 10.1111/j.1365-2745.2010.01710.x

A 350-year tree-ring fire record from Białowieża Primeval Forest, Poland: implications for Central European lowland fire history

Mats Niklasson[1]*, Ewa Zin[2,3], Tomasz Zielonka[4], Markus Feijen[5], Adolf F. Korczyk[3,6],



LAND BRANDENBURG

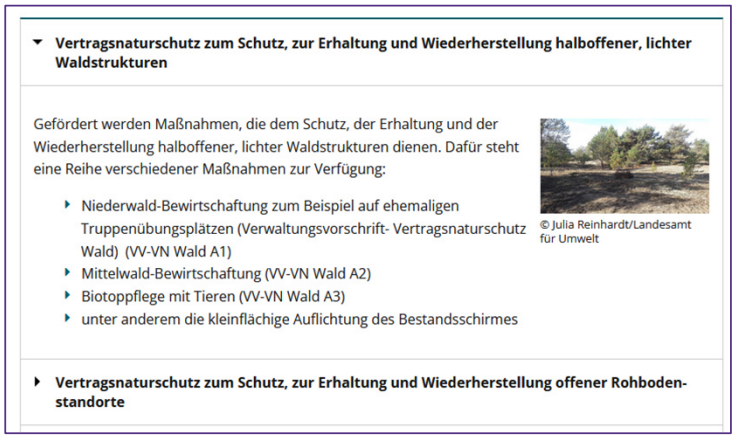
Gemeinsame Aufgabe

Mut zum Handeln, auskömmlich planen und kalkulieren

Gemeinsam planen und handeln; Partner suchen

Ressourcen zusammenführen

Wissen und Erfahrung neu- und wiedergewinnen



Vertragsnaturschutz zum Schutz, zur Erhaltung und Wiederherstellung halboffener, lichter Waldstrukturen

Gefördert werden Maßnahmen, die dem Schutz, der Erhaltung und der Wiederherstellung halboffener, lichter Waldstrukturen dienen. Dafür steht eine Reihe verschiedener Maßnahmen zur Verfügung:

- Niederwald-Bewirtschaftung zum Beispiel auf ehemaligen Truppenübungsplätzen (Verwaltungsvorschrift- Vertragsnaturschutz Wald) (VV-VN Wald A1)
- Mittelwald-Bewirtschaftung (VV-VN Wald A2)
- Biotoppflege mit Tieren (VV-VN Wald A3)
- unter anderem die kleinflächige Auflichtung des Bestandsschirmes

© Julia Reinhardt/Landesamt für Umwelt

Vertragsnaturschutz zum Schutz, zur Erhaltung und Wiederherstellung offener Rohboden-standorte



LAND BRANDENBURG

Muster,

Orientierung,

Optimierung

LIFE Sandrasen

LIFE Trockenrasen

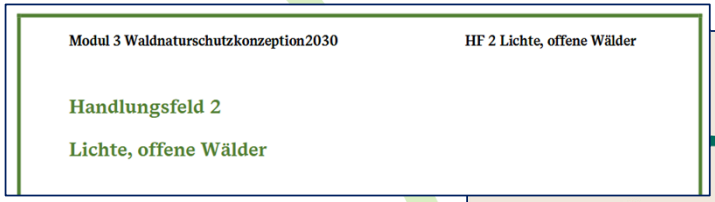
- Projekte inner- und außerhalb Brandenburgs
  - . mechanisch
  - . mit Tieren
  - . In-situ & ex-situ

- Wilde Weiden in Halboffenlandschaften

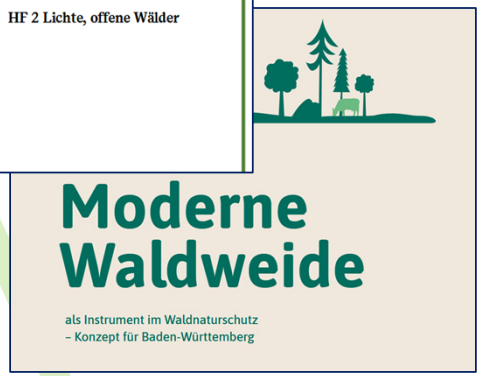




Sielmanns Naturlandschaft



Baden-Württemberg





Schweiz



Sachsen-Anhalt

Komplexität von Maßnahmen sinnvoll und oft sogar unverzichtbar

- vor allem mit kleiner und sensibler werdenden Zielgegenständen

LAND BRANDENBURG

Weiterführende Informationen

Veröffentlichungen mit Darstellungen lichter Wälder

Beschreibung und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie in Brandenburg
https://lfu.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/LRT-Steckbriefe-Brandenburg-2026.pdf

Die Waldvegetation Nordostdeutschlands
https://waldkunde-eberswalde.com/pdf/efs54.pdf

Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands
Heft 2 – Sommergrüne Laubwälder:
https://www.tuexenia.de/wp-content/uploads/Quercion-roboris-Heft-2.pdf
Heft 10 – Beerstrauch-Nadelwälder:
https://www.tuexenia.de/wp-content/uploads/Dicrano-Pinion-Heft-10.pdf

Pflanzengesellschaft des Jahres 2025 – Flechten-Kiefernwald
https://www.tuexenia.de/publications/tuexenia/Tuexenia_2024_NS_044_0177-0213.pdf



Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber
Ministerium für Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV)

Landesamt für Umwelt
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam
Telefon: (033201) 442 – 0
E-Mail: infoline@lfu.brandenburg.de
Internet: https://lfu.brandenburg.de

Stand
09 / 2026

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Landesamt für Umwelt

LAND BRANDENBURG